

Jahresbericht 02/03

Vereinbarkeit ist eine Frage von fortschrittlicher Kultur

Die Fachstelle UND blickt auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurück. Sie hat sich als schweizerisches Kompetenzzentrum für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit etabliert. Die Fachstelle mit ihren vier Kontaktstellen in Basel, Bern, Luzern und Zürich startete im Juli 2002 und wurde im November 2002 offiziell eröffnet. Vorangegangen war der Zusammenschluss des Projektes Sonnalde Worb und der Beratungsstelle "und...", Luzern.

Ohne Überheblichkeit kann festgehalten werden, dass die Fachstelle UND die einzige Beratungsstelle in der Schweiz ist, die sich breit vernetzt, handlungs- und praxisorientiert für die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen engagiert. Neben Beratung bietet sie auch Bildung zu diesem Thema an und sorgt mit breiter Öffentlichkeitsarbeit für Bewusstseinsbildung in diesem gesellschaftlich relevanten Bereich.

Dieser Jahresbericht gibt – aufgeteilt in Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit – Aufschluss über die verschiedenen Tätigkeiten der Fachstelle UND im ersten Betriebsjahr. Aus jedem Bereich wird ein Beispiel näher vorgestellt. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass das Interesse an den Dienstleistungen von UND weiter steigt.

Besonders erfreulich ist, dass sich immer mehr Unternehmen mit Blick auf ihre Familienfreundlichkeit von UND beraten lassen. Bei der Beratung von Privatpersonen hat UND die Anstrengungen verstärkt, vermehrt Männer als Zielpublikum zu gewinnen. Sowohl die steigende Nachfrage im Bereich Bildung wie auch die zahlreichen Anfragen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zeigen, dass Fachkreise und Medien die hohe Kompetenz der Fachstelle UND anerkennen.

Finanziert wurde die Fachstelle UND, die im Betriebsjahr 2002/03 einen Aufwand von rund 645'000 Franken (inkl. 180'000 Franken Eigenleistungen) auswies, zu einem grossen Teil durch den Bund mittels Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz. Weitere Mittel kamen aus dem Verkauf von Dienstleistungen, Vereinsbeiträgen und Sponsoring. Künftig soll der Eigenfinanzierungsgrad erhöht werden. Für das laufende Betriebsjahr müssen deshalb 50'000 Franken über Spenden und Sponsoring eingebracht werden.

Der mutige Schritt, die Fachstelle UND mit vier Kontaktstellen aufzubauen und das Dienstleistungsangebot auszubauen, hat sich gelohnt. Die Mitarbeitenden der Fachstelle UND danken allen, die dabei in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, und hoffen auf weitere tatkräftige Unterstützung in diesem Jahr!



**Das Leitungsteam der
 Fachstelle UND**
 (von links nach rechts):
Thomas Huber-Winter
Theres Spirig-Huber
Elisabeth Häni
Priskus Studhalter
Daniel Huber

"Wertvolle Ideen und Impulse"

64 Unternehmen der Privatwirtschaft und Verwaltungsbetriebe liessen sich im vergangenen Betriebsjahr von der Fachstelle UND beraten. Das Beispiel der Firma Rinco Ultrasonics AG in Romanshorn zeigt, dass Familienfreundlichkeit gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kein Luxus ist.

Im Jahr 2002 wurde die Rinco Ultrasonics AG, Herstellerin von Ultraschall-Schweissanlagen, von den SP-Frauen Thurgau als familienfreundlichste Unternehmung im Thurgau ausgezeichnet. Auf diesen Lorbeeren wollte die Firma indessen nicht ausruhen. Der Preis war für Beatrix Thoma, Mitglied der Geschäftsleitung und "treibende Kraft" für Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Rinco Ultrasonics AG, die Motivation, um sich von der Fachstelle UND beraten zu lassen und so "weitere familienfreundliche Schritte" zu machen.

Im Zentrum der Beratung standen das Personalreglement und der Leitfaden für Personalentwicklungsgespräche der Firma, die in Romanshorn 63 Beschäftigte und weltweit in der Rinco-Gruppe rund 100 Beschäftigte zählt. UND überprüfte die zwei Dokumente sorgfältig bezüglich ihrer Auswirkungen auf beide Geschlechter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neben Geschlechterdiskriminierung ging es also zum Beispiel auch um die Chancengleichheit von Voll- und Teilzeitstellen. Bei solchen Überprüfungen werden stets auch alle gesetzlichen Bestimmungen mit einbezogen und – als weitere Dienstleistung – die Fortschrittlichkeit der Regelungen im Vergleich zu andern Unternehmen beurteilt.

UND lieferte der Rinco Ultrasonics AG zwei Versionen des Personalreglements und des Leitfadens für Personalentwicklungsgespräche ab: Eine kommentierte "alte" Version und eine neue Version mit den vorgeschlagenen Änderungen bereits eingearbeitet. Es war dann an der Geschäftsleitung zu entscheiden, welche Vorschläge in den einzelnen Bereichen (vom Elternurlaub bis zur Gleichstellung von Ehepaaren und Lebensgemeinschaften) übernommen werden. Auf Anfrage hin lieferte UND der Firma schliesslich noch übersichtlich strukturierte und gestaltete Fassungen der neuen Dokumente.

Und so fasst Personalleiterin Beatrix Thoma die UND-Dienstleistung zusammen: "Die Beratung der Fachstelle UND hat uns wertvolle Ideen und Impulse gegeben. Daraus ist ein sehr familienfreundliches Personalreglement entstanden, das – um nur ein Beispiel zu nennen – festhält, dass Mitarbeitende, die Mutter oder Vater werden, in den ersten zwei Lebensjahren des Kindes unbezahlten Urlaub beantragen können. Das fortschrittliche Reglement hat denn auch bei den Mitarbeitenden ein sehr positives Echo ausgelöst. Und ich bin überzeugt, dass dies die Identifikation mit der Firma weiter steigert und uns letztlich auch gute PR nach aussen bringt."

Die Beratung der Firma in Romanshorn ist ein typisches Beispiel aus dem Beratungsalltag der Fachstelle UND im vergangenen Jahr – eine einfache und effiziente Form, um einem Unternehmen Inputs und Vergleichsmöglichkeiten im Bereich Familienfreundlichkeit zu geben. Die Beratung kann durch eine Befragung der Mitarbeitenden er-

gänzt werden, um Bedürfnisse und Wünsche der Arbeitnehmenden noch besser zu kennen. Aber auch Firmen, die keine Beratung wünschen, können vom massgeschneiderten Angebot der Fachstelle profitieren: UND liefert zum Beispiel präzise Unterlagen zur Entwicklung einer familienfreundlichen Personalpolitik. Oder wenn eine Firma ihre Familienfreundlichkeit mit andern Unternehmen vergleichen will, erhält sie von UND in allen gewünschten Bereichen – von Geburtszulagen bis zu Betreuungstagen – relevante Vergleichszahlen geliefert.

UND *Vereinbarkeit ist eine Frage von schrittlicher Kultur. Die Fachstelle UND trägt Schritt für Schritt dazu bei – in der höchst bedächtig funktionierenden Schweiz –, einer frauen-, männer- und kinderfreundlichen Familienpolitik bereichernde Wege aufzuzeigen.*

**Ruth Marx, Kommunikationstrainerin, Coach und Supervisorin,
Vorstandsmitglied Verein UND**



Beratung für Paare wirkt stressabbauend

Anna K. und Beat M. sind beide erwerbstätig und erwarten ihr erstes Kind. Sie sehen viele neue Aufgaben und zeitliche Engpässe auf sich zu kommen. In der Beratung bei der Fachstelle UND haben sie sich ein Vorgehen zurecht gelegt, wie sie ihr Familienleben neu organisieren und beide teilzeitlich erwerbstätig bleiben können. Ganz wichtig für sie: Die Zeit zu zweit soll nicht auf der Strecke bleiben. Sie haben anhand der Unterlagen der Fachstelle UND familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten ausgewählt und erste Kontakte geknüpft. Auch Beat freut sich auf die Herausforderung, zeitweise alleine die Betreuung des Kindes und des Haushalts zu übernehmen.

Breiter Kundenschaftskreis

Zum Kreis der Kundinnen und Kunden der Fachstelle UND im Bereich Beratung gehörten 2002/2003 unter anderen:

- Migros: Die Fachstelle UND erhob anhand ihres Kriterienkataloges "Optimale Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit" den Ist-Zustand in drei unterschiedlichen Betrieben (Genossenschaft Migros Zürich, Limmatdruck AG und Jowa AG). Unter die Lupe genommen wurden u.a. Arbeitszeit, Lohnpolitik, Personalgewinnung und -entwicklung.
- Luzerner Unternehmen: Im Auftrag des Kantons Luzern und unter Leitung des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann testete die Fachstelle UND fünf unterschiedliche Unternehmen auf ihre Vereinbarkeitsfreundlichkeit. Titel des Projektes: "Optimale Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit – Standortqualität verbessern".
- Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF Bern: Im Rahmen der Neukonzeption des Weiterbildungsangebotes "Baukasten formen & gestalten" hat die Fachstelle UND die Kursleitenden beraten, wie Schlüsselkompetenzen anhand von gestalterischen Aufgaben gezielt gefördert, nachgewiesen und damit auch beruflich verwertbar gemacht werden können.
- BP Schweiz, Bundesamt für Kultur und EMPA Dübendorf sind weitere Beispiele.



Zunehmende Beratungstätigkeit

Die Fachstelle UND hat im Betriebsjahr (Juli 2002 bis Juni 2003) 112 Privatpersonen und 124 Organisationen (Unternehmen, Verwaltungen, Bildungsinstitutionen usw.) beraten und rund 450 weitere Anfragen (u.a. für Informationen und Kurzberatungen) behandelt. Die Beratungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 10 % zu.

Immer mehr Männer lassen sich beraten

Bei den 112 Beratungen von Privatpersonen zeigt sich, dass zunehmend auch Männer (im Berichtsjahr ein Drittel) die Fachstelle UND in Anspruch nehmen. Mit dem Start der Beratungshotline für Väter im Juni 2003 versucht die Fachstelle UND, noch vermehrt Männer zu erreichen und sie speziell bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dabei kann es um ein breites Themenspektrum gehen, von Reduktion der Berufsarbeit über Kinderbetreuung bis zu finanziellen Fragen (siehe "Schwerpunkt Väter").



Die Fachstelle UND empfehle ich jedem Betrieb, für den Work-Life-Balance mehr als ein Lippenbekenntnis ist.

Seraina Mohr, Kommunikationsfach- und Familienfrau,

Vorstandsmitglied Verein UND seit November 2003

Familienarbeit als Lernfeld für Berufsarbeit erkennen

Oft fehlt es am Bewusstsein, dass in der Familien- und Freiwilligenarbeit Schlüsselkompetenzen erworben und trainiert werden, die auch für den Beruf wichtig sind. Dieser Mangel an Bewusstsein ist für die Fachstelle UND Ausgangspunkt für verschiedene erfolgreiche Bildungsangebote. Zum Beispiel im Rahmen von Kursen für die Berufseinführung/den Wiedereinstieg in die Pflege und in den Lehrberuf im Kanton Bern.

Die Angebote von UND basieren auf einer arbeitswissenschaftlichen Studie, in der untersucht wurde, welche Schlüsselkompetenzen in der Familienarbeit erworben werden, die auch im Erwerbsleben gefragt sind. Die Studie zeigte, dass in unserer Gesellschaft ein Bewusstsein für den Wert von Familienkompetenzen (z.B. Planung, Organisation und Kommunikation) weitgehend fehlt. Und ein weiteres Ergebnis: Frauen haben die gesellschaftliche Geringschätzung der Familien- und Freiwilligenarbeit so tief verinnerlicht, dass sie sich wenig selbstbewusst auf dem Arbeitsmarkt präsentieren und entsprechend schlechte Chancen als Wiedereinsteigerinnen haben.

Vor diesem Hintergrund erarbeitete die Fachstelle UND ein Bildungsangebot mit dem Titel "Familienkompetenzen als Rüstzeug für den Beruf". Es hat folgende Ziele:

- Kenntnisse der Anforderungen und Belastungen von Familienarbeitsplätzen im Vergleich mit Erwerbsarbeitsplätzen
- Kennenlernen der Methoden und Instrumente für den Nachweis und die Anerkennung von Familienkompetenzen im Erwerbsbereich
- Wahrnehmung eigener Familienkompetenzen, angemessene und selbstbewusste Präsentation dieser Kompetenzen.

Nachdem das Angebot – speziell angepasst auf den Lehrberuf – im Rahmen des Berufseinführungskurses der Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Bern im vergangenen Jahr mehrmals durchgeführt wurde, fasst Projektleiterin Rosmarie Brennwalder die durchwegs positiven Rückmeldungen so zusammen: "Die Teilnehmenden stellen immer wieder fest, wie wenig sie zuvor über den Wert von Kompetenzen aus Familien- und Freiwilligenarbeit gewusst hatten. Und wie sehr sie sich gestärkt fühlen, nachdem ihnen bewusst wurde, wie wertvoll solche Kompetenzen fürs Berufsleben sind."

Neben solchen Sensibilisierungsangeboten engagiert sich die Fachstelle UND in einem weitergehenden Kursangebot "Kompetenzenbilanz/Portfolio". Im Kurs wird ein persönliches Portfolio erarbeitet, das den individuellen Werdegang sowie die Kompetenzen aus allen Bereichen (Aus- und Weiterbildung, Familien-, Freiwilligen- und Berufsarbeit sowie Freizeit) dokumentiert. Eine solch umfassende Kompetenzenbilanzierung ist u.a. wichtig für den beruflichen Wiedereinstieg nach einer Familienphase oder für Personen, die sich zur Aufnahme an einer Fachhochschule bewerben, obwohl sie nicht über die verlangten Diplome verfügen. Im Auftrag der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulen für Soziale Arbeit (SASSA), Lausanne, konnte dieses Angebot im vergangenen Betriebsjahr erstmals durchgeführt werden.

Angebot für Personalverantwortliche

Um Schlüsselkompetenzen auch aus ausserberuflichen Tätigkeiten (z.B. Organisations- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft) bei der Personalauswahl wirksam zu erfassen, steht das IESKO (Instrument zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen) zur Verfügung. Zur erfolgreichen Anwendung dieses Instrumentes bietet die Fachstelle UND kurze Schulungen für Personalverantwortliche an. Im vergangenen Betriebsjahr konnte eine solche Instruktion u.a. bei der SRG-Generaldirektion in Bern durchgeführt werden.

Seminar für IBM Schweiz

Die Fachstelle UND arbeitete für das Unternehmen IBM Schweiz einen dreiteiligen Seminarzyklus aus mit dem Titel: *Work-Life-Balance – der Seiltanz zwischen Berufs- und Privatleben*. Im Seminar gingen IBM-Mitarbeitende der Frage nach: *Wie spanne ich das Seil, um eine befriedigende Balance zwischen Anforderungen und Bedürfnissen in den wichtigen Lebensbereichen Berufs- und Familienarbeit/Privatleben zu erreichen?* Ziele des Seminars unter der Leitung von UND waren u.a.:

- Eigene Lebensmuster und Rollen in Berufs- und Privatleben überdenken
- Erkennen von Defiziten/Überforderungen und Ressourcen/Lösungsmöglichkeiten
- Entwickeln von Self- und Time-Management-Strategien

Breiter Kundenschaftskreis

Zum Kreis der Kundinnen und Kunden der Fachstelle UND im Bereich Bildung gehörten 2002/2003 unter anderen:

- Schweizerische Bundesbahnen SBB, Generaldirektion, Bern
- Schweizerisches Institut für Berufspädagogik SIBP, Zollikofen
- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Sektion Bern
- Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule BFF, Bern.



Mit Massnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit unterstützen Unternehmen nicht nur ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie schaffen sich auch einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Firmen.

Jürg Baillod, Dr. phil., Geschäftsleiter des Büros für arbeits- und organisationspsychologische Forschung und Beratung (büro a&o) in Bern,

Vorstandsmitglied Verein UND

"Rollenfindung statt Geschlechterkampf"

Unter diesem Titel berichtete die Neue Zürcher Zeitung NZZ über das Podium "Vater schafft in Beruf und Familie", das die Fachstelle UND im September 2003 in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro von Frau und Mann der Stadt Zürich durchführte. Die Veranstaltung, die sich vorab an Männer richtete, steht als Beispiel für gelungene Öffentlichkeitsarbeit im vergangenen Betriebsjahr.

Auf dem Podium im Stadthaus Zürich sassen fünf Männer, und das zahlreich erschienene Publikum setzte sich ebenfalls mehrheitlich aus Männern zusammen. Für die Fachstelle UND und das Gleichstellungsbüro der Stadt Zürich ein Erfolg. Denn üblicherweise sind es vor allem Frauen, die sich für das Thema Vereinbarkeit interessieren. Im Zentrum des Podiums stand die Frage, was Männer in ihren jeweiligen Positionen (als Arbeitgeber, als Arbeitnehmer, als engagierte Väter usw.) zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen können.

In der Diskussion unter der Leitung von Christine Maier, Mitarbeiterin des Schweizer Fernsehens DRS, wurde festgehalten, die Männer beteiligten sich nach wie vor mangelhaft an der Hausarbeit, pickten, wenn schon, "die Rosinchen aus den Alltagsarbeiten heraus", und es brauche deshalb eine neue Generation von emanzipierten Männern, welche die Haushaltsarbeit als wertvoll erachte und sich entsprechend daran beteilige.

Mit Blick auf die Wirtschaft wurde einerseits der Mangel an Teilzeitstellen beklagt, andererseits aber aufgezeigt, dass selbst Kadermitarbeiter von den Möglichkeiten einer Pensenreduktion nicht Gebrauch machen. Das Fazit des Podiums für die Fachstelle UND: Väter sind ein wichtiges Zielpublikum sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit als auch für Beratung und Bildung, damit Schwellen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf abgebaut werden können (siehe auch nebenstehenden Beitrag "Schwerpunkt Väter").

Gute Schritte in diese Richtung wurden auch mit der erfolgreichen Platzierung von Artikeln über die Tätigkeit von UND in Fachzeitschriften gemacht, denn über diese Medien erhöht sich die Chance, speziell Männer zu motivieren, die Dienstleistungen der Fachstelle zu nutzen. Herauszuheben ist hier auch das Roundtable-Gespräch zu Familienfreundlichkeit mit Vertreterinnen und Vertretern von sechs Unternehmen, das die Fachstelle UND zusammen mit dem Magazin Organisator und der Krankenkasse Atupri organisierte. Das Gespräch ermöglichte einen spannenden Erfahrungsaustausch zu Betreuungsleistungen von Firmen und Teilzeitstellen auf Kaderebene. An diesem Beispiel zeigt sich die wichtige Vernetzungsarbeit von UND – Vernetzung, indem mit andern Organisationen zusammengearbeitet wird, Vernetzung aber auch des Zielpublikums, zum Beispiel von Privatpersonen und Firmenverantwortlichen.

Schwerpunkt "Väter"

Die Verwirklichung des Gleichgewichts zwischen Beruf und Familie ist für viele Väter schwierig, weil Vorbilder und Ansprechpersonen fehlen. Im Betriebsjahr 2002/2003 entwickelte sich deshalb die Zielgruppe "Väter" im Rahmen der Fachstelle UND zu einem Schwerpunkt.

Im Anschluss an das Väter-Podium in Zürich (siehe "Rollenfindung statt Geschlechterkampf") führte die Fachstelle in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt Zürich ein Forum für Väter mit "Bausteinen zum erfolgreichen Vatersein" durch. Im Mittelpunkt dieses Workshops standen Diskussionen mit erfahrenen Fachmännern darüber, wie persönliche Vorstellungen vom Vatersein verwirklicht werden können, welche "Eigenleistungen" nötig sind, wie aber auch Arbeitgebende Väter unterstützen können. Bereits im September war ein ähnliches Forum mit Erfolg im Kanton Baselland durchgeführt worden. Im Jahr 2004 sollen solche Foren auch in Luzern und Bern angeboten werden.

Im Juni 2003 richtete die Fachstelle UND im Rahmen des Projektes "Hallo Pa" eine Telefon-Hotline für Väter ein, um (werdende) Väter mit Tipps und Informationen in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Die Hotline 0848 823 837 ist jeweils freitags von 16 bis 18 Uhr offen.



Leitfaden für Arbeitnehmende

Im vergangenen Betriebsjahr erarbeitete die Fachstelle UND im Auftrag von Pro Familia Schweiz den Leitfaden "Erfolg in Familie und Beruf". Diese Broschüre für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern enthält zahlreiche Informationen, praktische Tipps und rechtliche Hinweise für eine Neuverteilung von Erwerbs- und Familienarbeit (Bezug: info@und-online.ch).

Chancengleichheit in Unternehmen

In Zusammenarbeit mit ACTARES (AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften) befragte die Fachstelle UND börsenkotierte Schweizer Unternehmen zur Chancengleichheit von Frauen und Männern. Fünf wichtige Unternehmen (Clariant, Credit Suisse Group, Sika, Swiss Re und UBS) waren bereit, Einblick in ihre Chancengleichheitspolitik zu geben. Die Auswertung zeigte unter anderem markante Unterschiede auf, zum Beispiel bezüglich Teilzeitarbeit im oberen Kader. Wichtigste Mängelpunkte: Es fehlen konkrete Massnahmenpläne und überprüfbare Jahresziele zur Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit.

Zahlreiche Auftritte

In Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Organisationen war die Fachstelle UND an über 50 Podien, Tagungen, Kongressen oder anderen Veranstaltungen mit Diskussionsbeiträgen, Referaten oder Workshops präsent. Einige Beispiele:

- Fachtagung "Zukunft – Frau am Bau", Bern (Workshop "Beruf und Familie")
- Fachkommission für Gleichstellung/Personalamt Stadt St. Gallen (Referat: IESKO – Instrument zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen)
- Gottlieb-Duttweiler-Institut GDI, Rüslikon (Referat an der Tagung "Männer zwischen Karriere und Familie")
- Konferenz für Erwachsenenbildung, Luzern (Referat/Workshop "Schlüsselkompetenzen")
- Nachlizentiatsstudium Berufs- und Laufbahnberatung, Universitäten Bern, Zürich und Freiburg (Workshop "Kompetenzen-Portfolio")
- Zürcher Hochschule, Winterthur (Symposium "Familienfreundliche Unternehmensführung").

Gute Medienpräsenz

Die Fachstelle UND war im Betriebsjahr (Juli 2002 bis Juni 2003) rund 80 Mal in den Medien präsent, und zwar sowohl in Printmedien wie auch in elektronischen Medien. Mehrheitlich wurde in der deutschen Schweiz über UND berichtet, in einzelnen Fällen aber auch in der französischen Schweiz. Einige ausgewählte Beispiele:

- VSAM-Revue 7/8 2002 – Die Zeitschrift für die Angestellten der Maschinen- und Elektroindustrie (Artikel: Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit – auch eine Männerfrage).
- Radio DRS, Regionaljournal Zentralschweiz, Nov. 2002 (Bericht zur Eröffnung der Fachstelle UND)

- Berner Zeitung, Nov. 2002 (Kolumne von Yvonne-Denise Köchli)
- Le Temps, Dez. 2002 (Les travailleurs sont aussi des pères)
- HR-Today – das Schweizer Human Resource Management-Journal, Feb. 2003 (Familienfreundlichkeit muss nicht teuer sein)
- Panorama, Berufsberatung-Berufsbildung-Arbeitsmarkt 1/2003 (Work-Life-Balance: Neue Zauberformel für altes Anliegen)
- Radio Central, Juni 2003 (Bericht über Hotline für Väter)

Website und NUN

Die Website www.und-online.ch bietet umfassende und aktuelle Informationen zu den Angeboten, Tätigkeiten und Projekten der Fachstelle UND. Wichtige Unterlagen können direkt dort bezogen werden. Das Echo auf diese neu und übersichtlich gestaltete Website war im vergangenen Betriebsjahr sehr erfreulich. Das Gleiche gilt für das zwei Mal jährlich erscheinende Infobulletin NUN Nachrichten und Notizen, das exemplarisch Schwerpunkte aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen von UND vorstellt.



Mit der Tätigkeit von UND verbinde ich

die Hoffnung, dass Vereinbarkeit von Tag zu Tag etwas einfacher und schliesslich selbstverständlich wird.

Dr. phil. Silvia Grossenbacher, Erziehungswissenschaftlerin,

Vorstandsmitglied Verein UND bis November 2003.

Adressen

Fachstelle UND
Familien- und Erwerbsarbeit
für Männer und Frauen
LU Postfach 2913, 6002 Luzern
Telefon 041 497 00 83
BS Postfach 2824, 4002 Basel
Telefon 061 283 03 83
BE Postfach 6060, 3001 Bern
Telefon 031 839 23 35
ZH Postfach 9422, 8036 Zürich
Telefon 01 462 71 23
info@und-online.ch
www.und-online.ch

Impressum

HerausgeberIn Verein und Fachstelle UND
Koordination Theres Spirig-Huber
Text Kathrin Spring, freie Journalistin BR
Gestaltung Atelier Soda, Ethel Brüttsch
Fotos (Montagen) Raphael Kaiser-Binkert
Druck gegendruck GmbH, Luzern
Auflage 3000 Exemplare
Datum Januar 2004